

Leipzig, Potsdam, Görlitz – eine Vorschau auf weitere spannende Projekte

SALOMONSTIFT LEIPZIG MIT HOFFEST VERABSCHIEDET

Viele unserer Leser haben die Sanierung des Salomonstifts in Leipzig mit großem Interesse verfolgt. Mit einem Hoffest verabschiedeten wir uns nunmehr im Sommer 2016 von diesem umfangreichen und anspruchsvollen Projekt.

Bei schönem Wetter, viel Musik und Köstlichkeiten kamen Mieter, Käufer und das gesamte Bauteam zusammen, um die Fertigstellung des Salomonstifts gebührend zu feiern.

Vorträge zum Immobilienmarkt in Leipzig sowie Führungen im Gebäudekomplex für die Interessierten rundeten das Programm ab.

Wie in jedem unserer Projekte sanierten und modernisierten wir hier mit Sorgfalt und unter Wahrung aller denkmalpflegerischen Aspekte.

Alle Wohnungen sind verkauft, die neuen Bewohner alle eingezogen.

„Das Interesse an dieser besonderen Denkmalimmobilie war von Anfang an groß“, so Angela Thamm.



Wegen der aufwendigen, denkmalgerechten Sanierung, Restaurierung, Modernisierung und des behutsamen Weiterbaus am Salomonstift wurden wir im Herbst 2016 darum gebeten, beim Hieronymus-Lotter-Preis in Leipzig teilzunehmen, eine ganz besondere Ehre für uns.



Hieronymus-Lotter-Preis für
Denkmalpflege 2016

In dieser Ausgabe:

Salomonstift in Leipzig

1 Hafenkopf in Leipzig

2 Leiblstraße in Potsdam
Herkules thront wieder

3 Breite Straße in Görlitz

4



... UND ES GEHT FÜR UNS WEITER IN LEIPZIG

Nachdem der Bau des Salomonstifts nun erfolgreich abgeschlossen wurde, haben wir uns für ein weiteres Großprojekt in Leipzig entschieden. Es handelt sich um ein Neubauvorhaben am „Lindenauer Hafen“. Anfang März diesen Jahres konnten wir das Grundstück am Kopf des neuen Stadtquartiers „Lindenauer Hafen“ als Teil des Gesamtareals erwerben. Auf dem Grundstück wird das neue Gebäudeensemble als städtebaulich markanter Auftakt positioniert.

Bei den dort entstehenden zwei Gebäuden handelt es sich um ein 5-geschossiges Winkelgebäude und ein überhöhtes 5-geschossiges Punkthaus. Die Gebäude umrahmen eine urbane Freifläche mit angegliedertem Gewerbe (Gastronomie, Einzelhandel, Büros und Praxisräume). Die Platzfläche schließt direkt an den vorbeiführenden Fuß- und Radweg an und prägt damit den städtebaulichen Auftakt.

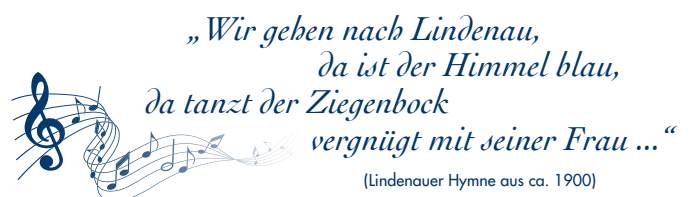
Die Fassaden der Gebäude werden durch einen rotbraunen Klinker geprägt, der in Referenz zu den historischen Produktionsstätten in der Umgebung steht. Es entstehen hier 2- bis 4,5-Zimmerwohnungen. Alle Wohnungen werden barrierefrei gebaut; die Wohnungen im Atelierhaus werden rollstuhlgerecht ausgeführt.

Die Wohnbereiche sind nach Südwesten und Südosten zum Platz hin orientiert, die Individualzimmer nach Nordwesten und Nordosten. Platzseitig ist eine durchlaufende Balkonschicht vorgesehen, die sich an den Wohnräumen als Loggien nach innen aufweitet. Diese Ausrichtung zum Wasser und das landschaftliche Umfeld zeichnen die besondere Lage des Standortes aus.

Das Stadtquartier Lindenauer Hafen

Das Areal rund um den Lindenauer Hafen hat eine Fläche von insgesamt ca. 40.000 m² auf der künftig verschiedene Wohnformen, Büro- und Gewerbeflächen sowie Gastronomieflächen entstehen werden; auch die Wasserfreunde sollen hier auf ihre Kosten kommen.

Der Lindenauer Hafen im Leipziger Stadtteil Lindenau gehört zum Projekt Elster-Saale-Kanal. Er wurde 2015 mit dem Karl-Heine-Kanal verbunden.



Der Stadtteil Lindenau in Leipzig

Lindenau ist ein Stadtteil im Westen der Stadt Leipzig. Zu DDR-Zeiten war Lindenau ein sehr bedeutendes Industriegebiet. Nach und nach verfielen jedoch die Produktionsstätten und Wohnquartiere und bereits vor 1989 verließen viele Bewohner den Stadtteil. Erst in den letzten Jahren wurde Lindenau wieder Zentrum einer dynamischen Entwicklung. Der Leipziger Stadtteil wird als Wohnraum immer beliebter.

Am östlichen Rand von Lindenau liegt der Palmengarten, ein Ende des 19. Jahrhunderts angelegter Park, der auch heute noch Jung und Alt zum Verweilen einlädt. Über den Lindenauer Markt verkehren diverse Straßenbahnlinien und verbinden Lindenau mit der Innenstadt.



NEUIGKEITEN AUS POTSDAM – AUCH HIER WIRD FLEISSIG GEBAUT

Mit unserem Neubauprojekt in der Leiblstr. 17A, 17B, 17C und 17D nahe dem Holländischen Viertel entstehen vier weitere Townhouses.

Die Baugenehmigung für das Ensemble liegt bereits vor.

Die vier Townhouses werden mit jeweils einem Erdgeschoss, Obergeschoss und einem Staffelgeschoss und Terrassen bzw. Balkonen ausgestattet.

Angelehnt an unser Neubauprojekt in der Leiblstr. 22 wird auch hier wieder Wert auf Energieeffizienz, Sicherheit, hohe Qualität und Wohnen im Alter gelegt.

Das gesamte Ensemble wird eine Wohnfläche von circa 650 m² umfassen.

Die Leiblstraße in Potsdam befindet sich im nordwestlichen Teil der Innenstadt. Sie verbindet die Hebbelstraße mit der Hans-Thoma-Straße.

Die Leiblstraße hieß bis 1945 Markgrafenstraße und entstand 1903 bei der Bebauung des Gebietes. Sie ist benannt nach dem Maler Wilhelm Leibl (1844–1900; bedeutender Vertreter des Realismus seiner Zeit in Deutschland).

HERKULES THRONT WIEDER AUF DEM POTSDAMER STADTSCHLOSS

Nach der Eröffnung des neu gebauten Stadtschlusses in Potsdam 2014 sind die ersten Attika-Figuren auf das Schloss aufgebracht worden.

Herkules hat auf dem westlichen Kopfbau des Stadtschlusses seinen angestammten Platz wieder eingenommen. Die Restaurierungskosten für die Sandsteinfigur aus dem 18. Jahrhundert spendete die Thamm & Partner GmbH.

Die Originalskulptur des überlebensgroßen Herkules stammt von Johann Matthias Gottlieb Heymüller (1715–1763).



„Für mich ist nun der schönste Mann Potsdams an seinen Platz zurückgekehrt“, sagt Angela Thamm.

Bei der Herkules-Figur handelt es sich um eine der ursprünglich 70 Attika-Figuren, die auf dem Sims des historischen Stadtschlusses thronen.

Nach der Sprengung der Schlossruine 1960 wurden die Figuren teilweise eingelagert. Acht dieser Figuren wurden auf dem Dach der Humboldt-Universität aufgestellt. Einige Figuren gingen dabei leider verloren.



Vor der Sanierung



Visualisierung nach der Sanierung

EINE WEITERE SANIERUNG IN GÖRLITZ

Historische Bürgerhäuser in der Breite Str. 20 und Breite Str. 21 – zwei besondere Denkmäler in der historischen Altstadt am Obermarkt in Görlitz

In diesem Jahr plant die Thamm & Partner GmbH die Sanierung weiterer denkmalgeschützter Objekte aus ihrem Bestand in Görlitz. Wir freuen uns auf eine liebevolle Restaurierung und Modernisierung.

Es handelt sich bei den Objekten um die im Jahre 1920 erbaute Breite Straße 20 und Breite Str. 21 in der Innenstadt von Görlitz. Die Objekte sind 4-geschossig mit teilweise ausgebautem Dachgeschoss – bestehend aus Vorderhaus, Seitenflügel und ehemaligem Werkstattbereich.

Die beiden Liegenschaften befinden sich in der Innenstadt von Görlitz im Altstadtkern, ca. 50 Meter zum Obermarkt. Der Görlitzer Obermarkt liegt am Schnittpunkt der Görlitzer Altstadt zur gründerzeitlich geprägten Innenstadt. Er wird durch Bürgerhäuser und die Dreifaltigkeitskirche im Südosten, den Reichbacher Turm und den Kaisertrutz auf dem Platz des 17. Juni im Westen begrenzt.

Eckdaten:

2 Wohnhäuser mit jeweils ca. 362 m² bei vier Wohnungen und Terrassen, Balkonen sowie Kellerflächen.

In den Jahren 2011 bis 2016 wurden bereits zehn unter Denkmalschutz stehende Mehrfamilienhäuser durch die Thamm & Partner GmbH voll saniert und im Bestand gehalten. Es sind davon alle Wohnungen nahezu voll vermietet. Die Bauaufwendungen werden zu 100% steuerlich abgeschrieben und die Stadt Görlitz hat Fördermittel zum Erhalt der Gebäude beigesteuert.



Breite Str. 20, Westansicht und Ostansicht